



Durchstarten im Team

elmer+blumer

Die elmer + blumer AG ist seit mehr als 40 Jahren der erfahrene Partner für Fassaden, Steil- und Flachdächer, Abdichtungen und Spenglerarbeiten im Kanton Glarus und hat sich auf Sanierungen spezialisiert. Seit drei Jahren ist die Nachfolge geregelt und die Erfolgsgeschichte bekommt ein weiteres Kapitel.

Zwei ambitionierte junge Männer, Hanspeter Elmer und Rolf Blumer, gründen 1980 die Elmer+Blumer Bedachungen AG. Sie fangen klein

an, das Lager befindet sich in einem Schopf. Die beiden haben Erfolg und bauen schon wenige Jahre später eine Lager- und Nebenhalle sowie ein Mehrfamilienhaus auf dem heutigen Firmenareal in Mollis. Ein Vierteljahrhundert später verlässt Hanspeter Elmer den Betrieb und macht sich selbstständig.

Als nach 40 erfolgreichen Jahren die Nachfolgeregelung ansteht, fällt die Wahl auf drei Personen aus dem näheren Umfeld. Sie führen den Betrieb während eines Jahres als

Geschäftsleitung auf Probe und machen ihre Sache so gut, dass sie die Firma am 1. April 2021 als Inhaber übernehmen können.

Starkes Team – starke Partner

Die drei Inhaber ergänzen sich optimal und teilen sich die Verantwortung entsprechend ihren Stärken auf. Balz Tschudi, Dachdecker und Objektleiter mit grossem Organisationstalent, ist für die technische Leitung verantwortlich. Caspar Blumer, Rolfs Sohn, Dachdecker und technischer Kaufmann, hat die kaufmännische

Leitung inne. Und Mathias Grob, Holzbau-Polier und Bauleiter, ist für die Projekt- und Bauleitung zuständig. Er hat uns einen Blick hinter die Kulissen der Firma gewährt. «In der Probephase haben wir bewiesen, wie stark wir gemeinsam agieren», sagt er, «und durch unsere vorwiegend regionale Tätigkeit im Kanton Glarus profitieren wir von einem gewissen Bekanntheitsgrad. Es spricht sich herum, wenn jemand zuverlässig, schnell und qualitativ gut arbeitet. Das ist die beste Werbung.»

Um den Kunden umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Holzbau, Dach, Spenglerei und Solar anbieten zu können, arbeitet die Glarner Firma mit den Kooperationspartnern Noser Holzbau AG und LF Solutions AG zusammen. Letztere ist auf Photovoltaikanlagen spezialisiert und war auf der Suche nach einem Qualitätsanbieter fürs Dach. «Unsere

Leute machen die Installation auf dem Dach und LF Solutions kümmert sich ums Elektrische», erläutert Mathias Grob, «so können wir unseren Qualitätsanspruch erfüllen und sind sicher, dass bei der Übergabe alles reibungslos funktioniert.» Die Gesamtverantwortung liegt jeweils bei dem Partner, über den der Auftrag abgewickelt wird.

Spezialgebiet Sanierung

Die Firma elmer + blumer AG hat sich schon früh auf die Sanierung von Fassaden, Flach- und Steildächern spezialisiert, was heute einen Grossteil der Aufträge ausmacht. «Wir könnten auch Neubauten machen, aber da bist du einer unter vielen und hast die Fäden nicht in der

Hand. Das wollen wir nicht», erklärt Grob. «Für Sanierungen sind wir die Spezialisten. Da können wir unsere Kunden beraten, ihnen die optimale Lösung aufzeigen. Das ist vielleicht nicht immer das, was am besten aussieht», lacht Grob, «aber dafür ist es qualitativ hochwertig.» Bei jedem Sanierungsobjekt stellt sich die Frage nach einer Photovoltaikanlage. Mathias Grob schätzt, dass bei etwa 80 Prozent der Sanierungsaufträge eine Solaranlage aufs Dach kommt. Vor allem bei Einfamilienhäusern.

Die elmer + blumer AG hat bereits viele interessante Projekte umgesetzt. Aber eines der spannendsten und hinsichtlich der Kommunikation mit den Mitarbeitern anspruchs-

» Es spricht sich herum, wenn jemand zuverlässig, schnell und qualitativ gut arbeitet. Das ist die beste Werbung.





» Für Sanierungen sind wir die Spezialisten. Da können wir unsere Kunden beraten und ihnen die optimale Lösung aufzeigen.

vollsten Projekte war laut Grob die Sanierung der SAC-Glärnschhütte. Das Material musste mit dem Helikopter nach oben transportiert werden und Handyempfang gab es keinen. «Wenn die Mitarbeiter Instruktionen brauchten, mussten sie den Berg hinunterfahren, um telefonieren zu können», erinnert er sich.

Das höchste Gut

Für die Firmeninhaber sind ihre Mitarbeitenden das höchste Gut. Sie kennen die körperlich anspruchsvolle und kräftezehrende Arbeit auf dem Dach aus eigener Erfahrung. «Auch wenn du eine gute Infrastruktur mit effizienter maschineller Unterstützung zur Verfügung stellst, ist die Arbeit auf dem Dach bei 35 Grad

keine Kleinigkeit», hält Grob fest. Dazu kommen der Fachkräftemangel und die Schwierigkeit, Lehrlinge für die Arbeit auf dem Bau zu begeistern. «Wir wissen ganz genau, was wir an unseren Leuten haben und schauen gut zu ihnen. Denn wenn es ihnen gut geht, geht es auch uns gut», ist er überzeugt. Das Ziel ist es, die Leute möglichst lange zu halten. So sind zwei der Mitarbeiter derzeit im Vorruhestand und arbeiten noch 60 bzw. 80 Prozent. Beide sind seit rund 40 Jahren im Unternehmen. Das Inhaberteam pflegt eine vorausschauende Personalplanung. Neue Mitarbeiter werden nach Möglichkeit frühzeitig eingestellt, um bei anstehenden Austritten, zum Beispiel durch Pensionierungen, einen naht-

losen Übergang zu gewährleisten. Darüber hinaus zahlt die Firma gute Löhne und bietet Benefits, die andere Firmen nicht haben. So wird der Belegschaft zum Beispiel das Mittagessen bezahlt. Die Mitarbeiter erhalten Essensgutscheine, die in bestimmten Restaurants im Dorf eingelöst werden können. «Uns ist es wichtig, dass sie mittags eine anständige Mahlzeit zu sich nehmen», erklärt Grob, «damit sie genügend Energie für die zweite Hälfte des Arbeitstages haben.»

Lehrlinge gesucht

Dem Unternehmen geht es wie allen anderen auch. Fachkräfte sind rar und wenn sich jemand findet, sollte er oder sie auch ins Team passen. Das gilt auch für die Auszubildenden. Als Dachdecker oder Abdichter wollen leider nur wenige schnuppern. Aktuell ist bei der elmer + blumer AG die Lehrstelle als Abdichter oder Abdichterin offen. Trotz Printwerbung, Strassentafeln und Publikation des Angebots auf Insta und Facebook sind die Rückmeldungen spärlich. «Für uns wären insgesamt drei Lehrlinge für die Berufe Spengler, Dachdecker und Abdichter ideal. Aber aktuell haben wir zwei in der Spenglerei und einen Dachdecker. Zwei Spengler sind eigentlich zu viel für uns», lacht Grob, «aber die beiden haben gut zu uns gepasst.»

In einem Betrieb mit 21 Mitarbeitern inklusive Geschäftsführung muss die Chemie im Team stimmen. Die besten Erfahrungen macht das Unternehmen, wenn Mitarbeiter aus dem Bekanntenkreis oder über Empfehlungen gewonnen werden können. «Auch ehemalige Lehrlinge sind bei uns immer willkommen», versichert Grob.

Arbeitssicherheit zuerst

Die Umsetzung der Arbeitssicherheitsvorschriften ist laut Grob eine der grösseren Herausforderungen

für das Unternehmen. Die Sicherheitskonzepte stellt grundsätzlich der Verband Gebäudehülle Schweiz zur Verfügung. Für die Umsetzung sind die Betriebe verantwortlich. Um die Mitarbeiter optimal zu schützen, erhalten sie vom Betrieb das vorgeschriebene Sicherheitsmaterial. «Aber anwenden müssen es die Leute schon selber. Da setzen wir auf Eigenverantwortung. Als Chef hast du nur die Möglichkeit, jemanden nach mehrfacher Verwarnung zu entlassen, wenn er das Material nicht verwendet», stellt Grob bedauernd fest, versteht aber auch, dass jemand, der den Beruf Dachdecker gelernt hat, vielleicht etwas risikofreudiger ist als andere und nach Feierabend eher eine Risikosportart ausübt, als gemütlich spazieren zu gehen.

Optimale Infrastruktur

Für Höhenarbeiten ist eine gute Infrastruktur Voraussetzung. Die elmer + blumer AG legt Wert auf eine sichere und leistungsfähige Mechanisierung. Zurzeit setzt das Unternehmen für kleinere Sanierungen, den Ersatz von Dachfenstern und Aufträge, bei denen ein

flexibler Kran benötigt wird, einen drehbaren Manitou MRT 2550 Privilege Plus von der Aggeler AG ein. Zudem verfügt es über den kompakten Teleskoplader Manitou MT 625, der ursprünglich für Schneeräumungen angeschafft wurde, mittlerweile aber im Ganzjahreseinsatz auf kleineren, schwer zugänglichen Baustellen unterwegs ist. «Mit dem MT 625 geht die Arbeit schneller und leichter, weil du nicht mehr alles dreimal in die Hand nehmen musst», erklärt Grob. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen zwei Selbstmontagekrane, die bei grösseren Projekten zum Einsatz kommen. Letztlich hängt es aber von der Baustelle ab, welche Maschine für welchen Auftrag effizienter ist.

«Bei der Auswahl unserer Lieferanten achten wir auf gute Qualität und die Servicebereitschaft im Kundendienst», stellt Grob fest, «die angenehme Zusammenarbeit mit der Aggeler AG hat beispielsweise schon eine jahrzehntelange Geschichte, das passt. Deshalb haben wir uns im Frühsommer zur Anschaffung von zwei weiteren Manitou-Maschinen entschieden.»



Mathias Grob Geschäftsleitung

Mathias Grob ist gelernter Zimmermann, eidgenössisch diplomierter Holzbau-Polier und eidgenössisch diplomierter Bauleiter. In seiner Freizeit wandert er gerne, fliegt Gleitschirm und fährt im Winter Ski. Zudem ist er Präsident im Turnverein Ennenda und Aktuar des Gleitschirmclubs Engi Flyers.

Aggeler
FÖRDER- UND
HEBETECHNIK *bewegt*

Mit dem Glarner Unternehmen elmer + blumer AG verbindet Aggeler eine langjährige Geschäftsbeziehung. Herzlichen Dank für das Vertrauen und das interessante Gespräch, das Daniel Strebel, Kundenberater bei Aggeler, mit Mathias Grob führen durfte.

